Ressort Suhl Lokal
Erschienen am 27.10.2007

Stadtrat

In der Döllbergschule entstehen 55 Appartements

Suhl – Nun ist es perfekt: Die ehemalige Döllbergschule wird sich in eine altersgerechte Wohnanlage mit 55 Appartements verwandelt. Dafür gab jüngst der Stadtrat einstimmig grünes Licht.

Seit etwa vier Jahren steht die Döllbergschule leer. Die Frage der Nachnutzung war nicht einfach zu beantworten, wurde in Ausschüssen und im Stadtrat lange Zeit kontrovers diskutiert. Von einem Altenheim war zunächst die Rede. Doch der Trend gehe zunehmend auch in Suhl in Richtung selbstständiges und selbst bestimmtes Wohnen.

Mit der Schaffung einer seniorengerechten Wohnanlage sah Architekt Jens Lönnecker (Erlau) eine Marktlücke und wollte diese mit seinem Projekt schließen. Aus den einstigen Klassenräumen werden nun 55 auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnittene Wohnungen entstehen – etwa 50 Quadratmeter groß, mit Küche, Abstellraum, einem modernen Bad und Balkon. Lönnecker, der mit diesem Modell an einem Wettbewerb teilnahm, stellte sein Vorhaben in der Vergangenheit vor Stadträten und im Seniorenbeirat vor.

Modellcharakter

In einem vergangenen Gespräch mit *Freies Wort* sagte er, dass „die Wohnungen den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechen und bezahlbar sind“. Auch die Pflege im eigenen Appartement sei möglich. Für den Umbau der einstigen Schule will der Bauherr, die AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe GmbH, mehr als 3,4 Millionen Euro investieren.

Für die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses ist die von Bauherr und Architekt geplante Umnutzung einer leerstehenden Plattenbautypenschule „beispielhaft“. Das Vorhaben verweise auf die notwendige Entwicklung neuer altersgerechter Wohnformen im innerstädtischen Bereich. Diese neu konzipierte Wohnform mit externen Dienstleistungen und Beratungsangeboten ermögliche ein selbst bestimmtes Wohnen auch im dritten Lebensabschnitt und stelle eine echte Alternative zu Altenheimen und vollstationären Pflegeformen dar, heißt es in der Begründung des Ausschusses.

Nach Auffassung des Antragstellers besitzt das Vorhaben Modellcharakter und sei auf eine Vielzahl von Kommunen, Wohnungsunternehmen und Anbietern von sozialen Dienstleistungen übertragbar. ru